

Welttierschutzgesellschaft e.V.
Patrick Boncourt
Reinhardtstraße 10
10117 Berlin

1. In der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung werden bisher nur junge Kälber berücksichtigt, nicht jedoch ausgewachsene Rinder. Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass künftig auch die Haltung von ausgewachsenen Rindern reglementiert werden wird?

Ja. Wir lehnen die industrielle Tierproduktion ab und setzen uns für eine artgerechte Haltungsform aller Nutztiere ein.

2. Die Lebensqualität von Milchkühen wird in Deutschland zugunsten einer unnatürlich hohen Milchleistung nachweislich vernachlässigt. Inwiefern sollten die natürlichen Bedürfnisse der Tiere im Rahmen einer Novellierung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung künftig mehr Beachtung finden?

Eine Novellierung sollte deutlich höhere Mindeststandards fordern, die unter anderem dazu beitragen den natürlichen Bedürfnissen der Tiere, wie Bewegung, Sozialkontakte, Sonnenlicht und Ruhe, Rechnung zu tragen. Wir wollen eine nachhaltige Landwirtschaft statt industrieller Massenproduktion. Dazu gehört auch, dass landwirtschaftlich genutzte Tiere eine natürliche Lebenserwartung haben und nicht geschlachtet werden sobald sie keine Spitzenleistungen mehr erbringen können. Dies muss durch eine neue Tierschutz-Nutztierversordnung gewährleistet sein.

3. Rund 30% der über 4 Millionen Rinder in Deutschland werden noch immer in permanenter Anbindehaltung gehalten. Wird sich Ihre Partei dafür stark machen, dass diese Haltungsform künftig der Vergangenheit angehören wird?

Ja. Wir setzen uns für die gesetzliche Festschreibung höherer Mindeststandards in der Nutztierhaltung ein. Der Platz in Ställen muss ausreichend sein und ein artgerechtes Verhalten der Tiere ermöglichen, so dass die Tiere weitestgehend ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen können. Die Haltungsform muss zuträgliche natürliche Sozialkontakte, beispielsweise zwischen Artgenossen, ermöglichen und ausreichend Ruhemöglichkeiten bieten.

4. In Deutschland ist es erlaubt, Kälbern bis zur 6. Lebenswoche ohne Betäubung die Hörner zu entfernen. Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode für ein ausnahmsloses Verbot dieser Praxis einsetzen?

Ja. Die Tötung von Großtieren, sowie gravierende Eingriffe, wie etwa die Kastration von Ferkeln oder auch die Enthornung von Rindern, dürfen nur unter Betäubung erfolgen.

5. Für den Verbraucher ist beim Kauf einer Milchpackung nicht ersichtlich, aus welcher Haltungsform die Milch stammt. Unterstützt Ihre Partei die Einführung einer transparenten Etikettierung, so dass der Verbraucher letztlich eine reale Wahlmöglichkeit hat?

Ja. Im Verhältnis zwischen Hersteller, Vertreiber und Verbraucher ist letzterer in der Regel unterlegen. Dieses Ungleichgewicht sinnvoll auszugleichen ist Anliegen der Piratenpartei und Aufgabe des Verbraucherschutzes, wie wir ihn uns vorstellen. Unser Ziel ist es, den berechtigten Interessen der Verbraucher als Konsumenten von Waren und Nutzer von Dienstleistungen sowie in Bezug auf Datenschutz, Urheberrecht und Transparenz mehr Geltung zu verschaffen. Wir können uns eine Kennzeichnungspflicht für alle tierischen Lebensmittel, ähnlich der bereits bestehenden Eierdeklaration, vorstellen. Sodass der Verbraucher - auch bei verarbeiteten Lebensmitteln - aus dieser Kennzeichnung z. B. Herkunftsland und Haltungsform ersehen kann.